

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N 162.

Mittwoch, 15. Juli 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Hasnig in Riesa.

Die über das Restaurant zum Dampfbad hier Kaiser Wilhelm-Platz 2d verhängte Polizeistunde ist aufgehoben worden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Juli 1908. Rtg.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den hiesigen Kommunikationswegen soll
Sonntag, den 19. Juli, vormittags 1/2 11 Uhr
im Gasthofe hier selbst an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pausig, den 15. Juli 1908. Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend, den 18. Juli, nachmittags 6 Uhr soll das zum Rittergut und Gemeinde Merzdorf gehörige Obst und die Pflaumen im hiesigen Gasthofe meistbietend bedingungsweise verpachtet werden.
Merzdorf, den 14. Juli 1908. Die Verwaltung.

Anzeigen für das "Rieser Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. Juli 1908.

— Herr Privatrat Karl Wilhelm Pinter beging am heutigen 15. Juli sein goldenes Bürgerjubiläum. Eine Deputation des Rates und der Stadtverordneten beglückwünschte den Jubilar und überreichte ihm zum Zeichen ehrender Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung als Bürger ein Diplom.

— Wie seit einer Reihe von Jahren, so wird auch heuer der Rat der Stadt Riesa, unterstützt durch eine Anzahl opferwilliger Bürger, neunzehn erholungsbedürftigen Kindern würdiger Eltern die Wohltat eines Ferienaufenthalts in der herrlichen Wald- und Bergluft des sächsischen Erzgebirges ermöglichen. Sehn Mädchen und neun Knaben werden noch im Laufe der Woche nach Altenberg abreisen.

— Eine schwere Svaria ereignete sich gestern hier in der Elbe in der Nähe des Rucksteinsteins. Der mit Phosphat beladene Kahn des Herrn Schiffseigners Gölar aus Aken, von Magdeburg nach hier bestimmt, erhielt ein schweres Bed im Boden und sank sofort. Auf welche Weise das Bed entstanden ist, ist noch nicht geklärt. Der Kahn hatte einen Meter Tiefgang und die Schwimmtiefe am Rucksteinstein betrug 118 Zentimeter, er kann also nicht auf Grund gestossen sein. Zwei Dampfer pumpten mittels Pumpsometer das eindringende Wasser heraus; dann wurde diese Arbeit mittels Handpumpen fortgesetzt. Doch nur teilweise konnte der Kahn über Wasser gehalten werden. Die Hebungarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden.

— Das Stiftungsfest des Gewerbevereins konnte nunmehr gestern abend im Stadtpark programmgemäß gefeiert werden, obwohl es durch einen kurz vor der festgesetzten Anfangsstunde eintretenden Gewitterregen wieder in Frage gestellt schien. Zum Glück hörte der Regen kurz nach 8 Uhr auf und nach und nach fanden sich Alt und Jung ein, wenn auch nicht gerade in übermäßig harter Zahl, wie man dies sonst immer gewöhnt ist. Die Besucher mußten teilweise in den Kolonnaden Platz nehmen, da die von den Bäumen fallenden Regentropfen das Sitzen auf dem Festplatze beeinträchtigten. In angelegter Reihenfolge erklangen die lieblichen Weisen der Blonierkapelle, der ungeteilte Lob und Beifall gependet wurde. Recht hübsch nahm sich bei der Dunkelheit die Lampion- und Buntfeuer-Beleuchtung aus. Besonders Interesse erregte auch ein nach dem zweiten Teile des Programms veranstaltetes Feuerwerk, das von Herrn Jensen zusammengestellt und unter seiner Leitung abgebrannt wurde. Die Feuerwerkskörper waren an der Ostseite des Festplatzes aufgestellt und bestanden in solchen, die sich in weniger beträchtlicher Höhe entwickelten, machten aber trotzdem einen recht guten Eindruck auf den Zuschauer. Kurz nach 11 Uhr fand die Stiftungsfestfeier ihr Ende mit einem Fanfarenmarsch der Musikkapelle. Fröhlich gestimmt schied man mit der Genugtuung, wenigstens einigermaßen günstiges Wetter noch gehabt zu haben.

— Die Mitglieder der hiesigen Bäckerinnung unternahmen gestern einen Ausflug nach Waldheim und Umgebung. Es beteiligten sich daran ca. 100 Personen.

— Der Elbwasserstand hat vom Montag zum Dienstag eine kleine Aufbesserung erfahren. Sie ist zwar kaum merklich, denn sie betrug nur 8 Zentimeter, aber wenigstens scheint es, als ob ein weiterer Rückgang, wie erst befürchtet werden mußte, nicht einzureten solle. Das wäre recht zu wünschen. Der niedrige Wasserstand bringt es mit sich, daß die Dampfschiffe unter ziemlich erheblichen Verpachtungen verkehren. So hatte gestern abend das

Schiff, das 8,50 Uhr hier ankommen soll, genau 1 Stunde Verspätung.

— An der Beseitigung des Nixensteines bei Strebla, des bekannten Stromhindernisses in der Elbe, arbeitet man gegenwärtig wieder. Diese Arbeit wird bei niedrigem Wasserstande fast regelmäßig vorgenommen. Zwei Taucher sind jetzt wieder an der Arbeit, den Felsen durch Sprengungen zu beseitigen oder wenigstens zu verkleinern.

— Die Vermutung, die man bezüglich des gestern als vermißt gemeldeten 20jährigen Mädchens aus Saathain hegte, ist zur traurigen Tatsache geworden. Das Mädchen hat den Tod in der Elbe gesucht und gefunden. Der Leichnam ist am Montag abend bei Gattschhäuser unweit Fichtenberg aus der Elbe gelandet und aufgehoben worden. Nachdem gestern eine Gerichtskommission den Leichnam ausgenommen, erfolgte heute die Beerdigung in Fichtenberg.

— Am Montag abends in der 7. Stunde ist eine 70 Jahre alte Frau Wilhelmine Petermann aus Niederlommahsch auf der Straße an der Dampfschiffhaltestelle von einem in raschem Tempo fahrenden Radfahrer umgefahren worden und hat hierbei das rechte Handgelenk gebrochen, außerdem auch weitere Verletzungen im Gesicht davongetragen, welche die Frau längere Zeit arbeitsunfähig machen. Augenzeugen, welche den Vorgang beobachtet haben, wollen gest. ihre Adresse behufs Feststellung des angeblich aus Strebla stammenden, dem Namen nach noch unbekanntem Radfahrers auf hiesiger Polizeiwache abgeben. Dringend empfehlenswert für den Radfahrer wäre es, sich an Polizeistelle sofort persönlich zu melden, um weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Durch die vielen Zeugen wird seine Feststellung ungewisslich bald erfolgen.

— Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß das Diphtherieheilverum mit der Kontrollnummer 159 aus der Merckschen Fabrik in Darmstadt und der Kontrollnummer 228 aus der Fabrik vorm. E. Schering in Berlin wegen Ab schwächung zur Einziehung bestimmt ist.

— Die das "Beipz. Ztbl." erfährt, beabsichtigt man, die Wahlrechtsdeputation bereits Anfang September, also vor Eröffnung des Landtages, wieder zusammenzutreten und ihre Tätigkeit fortsetzen zu lassen. In dieser Tatsache ist wohl ein Beweis dafür zu erblicken, daß man ernsthaft gewillt ist, die Wahlreform in diesem Winter zum guten Ende zu bringen, und daß man die Absicht hat, nach den vorausgegangenen Deputationsberatungen dem Landtage bei seinem Zusammentritt sogleich möglichst mit positiven Vorschlägen zu kommen.

— Laut einer Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts sollen die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen, sowie die Fachlehrerprüfungen in Französisch, Englisch, Musik und Turnen zwischen Michaelis und Weihnacht stattfinden. Diejenigen Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche sich der Wahlfähigkeitsprüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 24. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes einzureichen. Diejenigen, welche sich einer Fachlehrerprüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung ebenfalls bis spätestens den 24. August bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen.

— Auf den Königl. Sächs. Staatsbahnen werden vom 17. Juli d. J. ab Ferienkarten in Gestalt von Monatskarten und Monatsnebenkarten zur Fahrt in 1., 2. oder 3. Klasse ausgegeben, deren Geltungsdauer vom

17. Juli d. J. ab beginnt und am 16. August d. J. Mitternacht erlischt. Das Nähere ist aus den Schalteranschlägen auf den Stationen ersichtlich.

— Die Anmeldungen für das 11. Deutsche Turnfest sind nach Frankfurter Mitteilungen sehr groß und haben bereits die 40 000 überschritten, während an den Turnfesten im Jahre 1898 in Hamburg 27 000 und im Jahre 1903 in Nürnberg 30 000 Turner teilnahmen. Zur Durchführung von Freilübungen, an welchen sich mindestens 10 000 Turner beteiligen dürften, ist von dem 23 Hektar bebauenden Festplatze ein Raum von 5 Hektar abgegrenzt. Eine Sehenwürdigkeit ersten Ranges bildet die 15 000 Personen fassende Festhalle, mit deren Erbauung die Stadt Frankfurt eine schwierige Aufgabe in geradezu klassischer und richtunggebender Weise gelöst hat. Große Vorbereitungen werden für den Sonntag, den 19. d. stattfindenden Festzug getroffen, welcher an imponierender Größe alle bisherigen gleichartigen Veranstaltungen weitaus übertrifft.

— Wie bereits gemeldet, findet am 1., 2. und 3. August d. J. in Chemnitz eine Zusammenkunft ehemaliger China- und Afrika-Krieger statt. Die Leute, die einst im fernen Osten wie im heißen Süden mit Helmut und Opferfreudigkeit für deutsche Ehre eingetreten sind, haben den Wunsch, im Kreise lieber Kameraden die Erinnerung an jene Zeiten wieder einmal aufzufrischen und hier einige Stunden frohen Beisammenseins zu erleben. Die Vorbereitungen für die Zusammenkunft sind nun in der Hauptsache beendet.

— Die Perlenfischerei in Sachsen, die unter staatlicher Aufsicht in der oberen Elster betrieben wird, hatte im Jahre 1907 ein besseres Ergebnis zu verzeichnen als im Jahre vorher. Es wurden 1907 gefunden 13 (8) helle Perlen, 13 (9) halbhelle und 10 (7) verorbene Perlen. Ferner sind 11 (4) Stück Muscheln mit eingewachsenen Perlen gefunden worden.

— Nach dem seit dem 1. Mai 1908 gültigen 2. Nachtrag zum Personen- und Gepäcktarif der sächsischen Staatsbahnen ist auf Strecken ohne 4. Klasse den Reisenden 3. Klasse, auch den Inhabern von Monatskarten, gestattet, eine Traglast ohne Frachtpflicht in den Gepäckwagen zu stellen, soweit die unentgeltliche Einstellung nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist, und soweit es der Raum zuläßt. Ein Anspruch auf unentgeltliche Mitnahme von Traglasten besteht nicht. Zur unentgeltlichen Einstellung in den Gepäckwagen werden nur Gegenstände zugelassen, die zur Ausübung des Gewerbes mitgeführt werden und von einem einzelnen Fußgänger getragen werden können. Dahin gehören z. B. Waren von Markthändlern, Hauswerkern und Hausgewerbetreibenden, Werkzeug von Handwerkern, Drehorgeln von herumziehenden Musikanten, Körbe mit Geflügel und anderen kleinen Tieren, leere gebrauchte Körbe, Säcke, Röhre, Kannen und dergl., auch in Körbe eingestellte leere gebrauchte Gefäße. Ausgeschlossen sind dagegen alle den persönlichen Bedürfnissen der Reisenden dienenden Gegenstände (§ 30 Abs. 1 der Verkehrsordnung), kaufmännisch verpackte Risten und Rollen, sowie Fässer und dergl., ferner die Meßgeräte der Geometer und Musterkoffer. Der Reisende hat seine Traglast selbst an den Gepäckwagen zu bringen, nötigenfalls unterwegs in einen anderen Zug umzuladen und auf der Bestimmungsstation am Gepäckwagen abzuholen. Auf Verlangen des Zugpersonals hat der Reisende, der eine Traglast einstellt oder abholt, seine Fahrkarte vorzuzeigen. Für den Verlust oder die Beschädigung von Traglasten, die ohne Abfertigung in den Gepäckwagen eingestellt sind, haftet die Eisenbahn nur,

Liebertwolkwitzer Porter.

Kohlröhre und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke. In Orig.-n.-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Niebeck-Bier-Niederlage, hier, Bettinerstr. 26.